



DIE SCHWERE SUCHE NACH DEM RICHTIGEN PARTNER

So finden Digitalisierungspartner beim Verbandsmanagement zusammen

Kein Zweifel: Der Aufbruch in die digitale Welt beschäftigt aktuell nahezu alle Verbände in Deutschland. Doch wie läuft eigentlich ein Digitalisierungsprojekt im Optimalfall ab? Welche Lösungen und Partner kommen dafür in Frage? Schließlich sollte die Auswahl einer Verbandslösung im besten Falle so gewissenhaft erfolgen wie die Auswahl des richtigen Ehepartners.

Am Beispiel der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein – UVNord e.V. und dem Karlsruher Softwarespezialisten CAS Software wirft der folgende Bericht einen genaueren Blick auf die einzelnen Schritte einer Softwareeinführung. Dabei geht es weniger um technische Details als vielmehr um den konkreten Ablauf sowie die Entscheidungen der Verbandsverantwortlichen und Gremien, um größtmöglichen Nutzen für die Praxis zu erreichen: angefangen beim ersten „Rendezvous“ zwischen Verband und möglichen Digitalisierungspartnern, über die gemeinsame Planungsphase bis hin zur Implementierung und Feinjustierung in den täglichen Prozessen. Gleichzeitig stellen das Change Management, die stetige Weiterentwicklung, künftige Einsatzszenarien und nicht zuletzt der Budgetrahmen erfolgskritische Faktoren einer jeden Einführung dar.

FLAGGSCHIFF MIT LEUCHTTURMCHARAKTER

Tatsächlich besitzt das Digitalisierungsprojekt von UVNord e.V. in mehrfacher Hinsicht Leuchtturmcharakter – mit Strahlkraft weit über die eigenen Verbandshäuser in Hamburg und Rendsburg hinaus. Als Stimme der Arbeitgeber im Norden vertritt der Verband die Interessen gegenüber

Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Die Vertretung umfasst die angeschlossenen 99 Mitgliedsverbände aus allen Bereichen der Wirtschaft, die mit über 55.000 angeschlossenen Unternehmen mehr als 1,63 Millionen Menschen sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg und Schleswig-Holstein geben.

SEGEL INS DIGITALE ZEITALTER SETZEN

„Ein derartig umfassendes und dennoch flexibles Projekt zur Digitalisierung gab es in dieser Form so noch nicht – wir sind gewissermaßen das Flaggschiff“, berichtet Jens-Arne Meier. Als Abteilungsleiter Arbeits- und Sozialrecht ist der Rechtsanwalt unter anderem als Geschäftsführer des Arbeitskreises der Prozessvertreter und des Arbeitsrechtsausschusses aktiv. „Unser Anspruch ist es, mit der Einführung einer Lösung für das Verbandsmanagement sowohl unsere Prozesse digital und individuell zu gestalten als auch anderen Arbeitgeberverbänden die Möglichkeit zu geben, sich dem digitalen Aufbruch anzuschließen und die bereits gesammelten Erfahrungen zu nutzen.“

GESUCHT: EINE ZENTRALE LÖSUNG

Auf diese Weise kristallisierte sich als Ziel schnell heraus, auf Basis einer ganzheitlichen Lösung einen zentralen, vernetz-

ten Wissensspeicher aufzubauen, in dem sämtliche Informationen für die täglichen Aufgaben und Geschäftsbereiche Platz finden. Ganz gleich, ob es sich um Adressen, Korrespondenzen, Fallakten, Gremienverwaltung oder Veranstaltungseinladungen handelt. „Und das am besten unterwegs sicher verfügbar auf mobilen Endgeräten wie Smartphones, Tablets oder Notebooks“, wie Jens-Arne Meier hinzufügt.

WER KOMMT IN FRAGE?

Um die optimale Lösung für das künftige digitale Verbands- und Mitgliedermanagement ausfindig zu machen, begab sich Herr Meier in die Recherche. „In einer aktuellen Ausgabe des Verbändereports fanden wir dann in einer Marktübersicht potenzielle Lösungspartner“, erinnert er sich. Unmittelbar darauf wurden die Einladungen zum ersten Date verschickt. „Uns ging es bei dieser Veranstaltung schlichtweg darum, herauszufinden, welcher Anbieter am besten zu uns passt. Wie geht der Anbieter mit unseren Anforderungen um? Stimmt die Chemie und natürlich das Preis-Leistungs-Verhältnis?“

STIMMIGE FUNKTIONEN UND MINDSET

Als Favorit unter den Lösungen stach dabei die Lösung CAS netWorks hervor. „Uns überzeugte das Funktionspaket,



welches genau unseren Vorstellungen entsprach und darüber hinaus die nötige Flexibilität versprach. Mindestens genauso beeindruckte uns das Angebot, uns Schritt für Schritt bereits in der Vorbereitung und Konzeption zu begleiten. Für uns war klar, nicht nur einen Software Dienstleister, sondern vielmehr einen Digitalisierungspartner gefunden zu haben, der unsere Prozesse aktiv mitgestaltet.“

EXPERTISE BEI VERBÄNDEN GEFRAGT

„Gerade bei Verbänden haben wir die Erfahrung gemacht, dass unser Know-how ergänzend zu der Implementierung von großer Bedeutung ist“, sagt Fabian Eberhardt, Geschäftsführer CAS Communities Alumni & Verbände. „Für uns impliziert das, dass wir einen Verband durch unsere Expertise auch bei der aktiven Gestaltung von Veränderungen un-

terstützen. Denn Veränderungen unterschiedlichster Art bringt jede Software mit und hier liegt auch gleichzeitig die größte Chance für Verbesserungen.“

KEINE ANGST VOR DEM CHANGE MANAGEMENT

Nicht selten ist Change Management ein angstbehafteter Begriff, der Reflexe auslöst und so dem eigentlichen Verbesserungsprozess im Wege steht. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Change Management bei allen sich ergebenden Herausforderungen auch Spaß und Freude bringt“, so Jens-Arne Meier. „Entscheidend ist dabei jedoch, insbesondere den Mitarbeitern die Nutzensvorteile der neuen Software darzustellen. Diese dürfen nicht im Abstrakten bleiben, denn gerade Software muss man vorher auch mal anfassen oder ausprobieren können. Dann kommt die Lust und Vorfreude auf Veränderung von ganz allein.“

So ist es von großer Relevanz, sowohl auf Führungs- und Mitarbeiterebene als auch in den jeweiligen Gremien alle mit ins Boot zu holen, sprich am Change Management-Prozess teilhaben zu lassen und sogar zu begeistern.

IN WORKSHOPS ZUM ZIEL

Als sehr sinnvoll haben sich dabei gemeinsame Workshops zum offiziellen „Kick-off“ des Projekts erwiesen - entweder auf dem CAS Campus in Karlsruhe, direkt beim Verband vor Ort oder in Onlinesitzungen. So auch im Falle des UVNord: „Gemeinsam ist es viel einfacher und effizienter, die bestehenden Anforderungen an die neue Software-Lösung zu ermitteln, zu strukturieren und in Funktionen der Software zu übersetzen. Nicht selten lassen sich darüber hinaus weitere Möglichkeiten ableiten“, so Fabian Eberhardt. Durch



MITSEGLER DER DIGITALISIERUNG WILLKOMMEN

Weil der UVNord die Interessen der Arbeitgeber in gleich zwei Bundesländern vertritt, gilt der Verband nicht umsonst als großer und starker Landesverband innerhalb der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA). Aufgrund dieser Stellung wird das Digitalisierungsprojekt natürlich auch außerhalb mit großem Interesse verfolgt. „Der Erfolg gibt nicht nur uns als Flaggschiff den nötigen Rückenwind – weitere Familienmitglieder sind herzlich willkommen“, so Meier. ■

AUTOREN

FABIAN EBERHARDT



Fabian Eberhardt ist Geschäftsführer von CAS Communities, einer SmartCompany der CAS Software AG aus Karlsruhe. Er berät und begleitet seit 10 Jahren Mitgliedsorganisationen bei der Digitalisierung ihrer Prozesse. Mit der Einführung smarter CAS Lösungen gestaltet er und sein Team einzigartige Nutzererlebnisse.

JENS-ARNE MEIER



Jens-Arne Meier ist Rechtsanwalt, Syndikusrechtsanwalt, Abteilungsleiter und Geschäftsführer von arbeitsrechtlichen Arbeitskreisen von UVNord – der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein. Er setzt sich seit Jahren für die Digitalisierung der norddeutschen Verbände und die Abstimmung mit der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit in Hamburg und Schleswig-Holstein ein.

Weiterführende Informationen:

- www.uvn-online.de/
- www.cas-communities.de/

die Individualisierung der Basiskonfiguration sowie aufgrund der iterativen Vorgehensweise war im Falle des UVNord klar, wohin die Reise geht. Die Onlinesitzungen wurden aufgezeichnet und den Verantwortlichen beim UVNord zur Verfügung gestellt. Dem folgte die Schulung für Key-User.

Dank der strukturierten Vorgehensweise konnte die Lösung zeitnah und innerhalb des Zeitplans eingeführt werden. Seither ist die Lösung in etlichen Bereichen im Einsatz und ermöglicht Prozessverbesserungen: vom Adressmanagement über die Kommunikation bis hin zur Mitgliederverwaltung. Auch um die genaue Beitragsberechnung für die jährlichen Mitgliedsrechnungen individuell zu erstellen, kommt die Lösung zum Einsatz. Zudem ist sie aus den Prozessen der Gremienverwaltung sowie in der Rechtsberatung nicht mehr wegzudenken.

TABLET STATT KOFFER

Eine Besonderheit des Projekts stellt die Einführung einer digitalen „Fall“-Akte dar. Vor der Einführung mussten Jens-Arne Meier und seine Kollegen je nach Fall auch mal mit dem Rollkoffer voller Akten in die

Verhandlung. Was bisher im Aktenschrank Aufbewahrung fand, findet sich heute direkt auf dem Tablet. „Uns ist es tatsächlich gelungen, übersichtlich und im wahrsten Sinne des Wortes leicht sämtliche Informationen zu einem Fall mobil verfügbar zu machen – ein ungeheurer Nutzensvorteil in der Praxis. Damit sind wir unserer Zeit bereits heute weit voraus und bestens gerüstet für die digitale Zukunft. Die elektronische Aktenverwaltung war ein essentieller Bestandteil der Lösungsanforderung an CAS – und die Umsetzung begeistert alle Beteiligten!“

FAZIT

Alles in allem ist das Projekt ein großer Erfolg. Rückblickend erwies sich der Rückhalt in den Gremien, also die gemeinsame Entscheidung, als Schlüssel zum Erfolg. Die sorgsame Auswahl der Software sowie eines Anbieters, der sich gleichzeitig als Partner sieht, waren für UVNord sehr wichtige Faktoren. „CAS netWorks hilft uns dabei, effizienter, vernetzter und transparenter zusammen zu arbeiten. Alle Verbandsbereiche sind nun unter einem Hut. Davon profitieren wir ungemein“, resümiert Jens-Arne Meier.